

Kapitel 07

Konsumenten, Produzenten und die Effizienz von Märkten

Wohlfahrtsökonomik

- ▶ Die Wohlfahrtsökonomik ist die Lehre davon, wie die Allokation der Ressourcen die wirtschaftliche Wohlfahrt beeinflusst.
- ▶ „(wirtschaftliche) Wohlfahrt“ meint Wohlstand, Lebensstandard
- ▶ entspricht der Summe der Nutzen (aus wirtschaftlicher Tätigkeit) aller Individuen

These: Die Maximierung des summierten Nutzens von Produzenten und Konsumenten verlangt Preise, für die gilt:

$$\text{Angebot} = \text{Nachfrage}$$

Dies ist äquivalent zu

- ▶ Produktionskosten der letzten Mengeneinheit
gleich
- ▶ Zahlungswilligkeit der Konsumenten für die
letzte Mengeneinheit!

Nutzenmessung

- ▶ Die Konsumentenrente ist eine Maßgröße für den Nutzen der Käufer (Nachfrager).
- ▶ Die Produzentenrente ist eine Maßgröße für den Nutzen der Verkäufer (Anbieter)

Konsumentenrente

- ▶ Die Zahlungsbereitschaft (willingness to pay) ist der Höchstbetrag, den ein Käufer für ein Gut zu zahlen bereit ist.
- ▶ Die Konsumentenrente (consumer surplus) ist der Überschuss der Zahlungsbereitschaft gegenüber dem tatsächlich bezahltem Preis (Ausgaben).

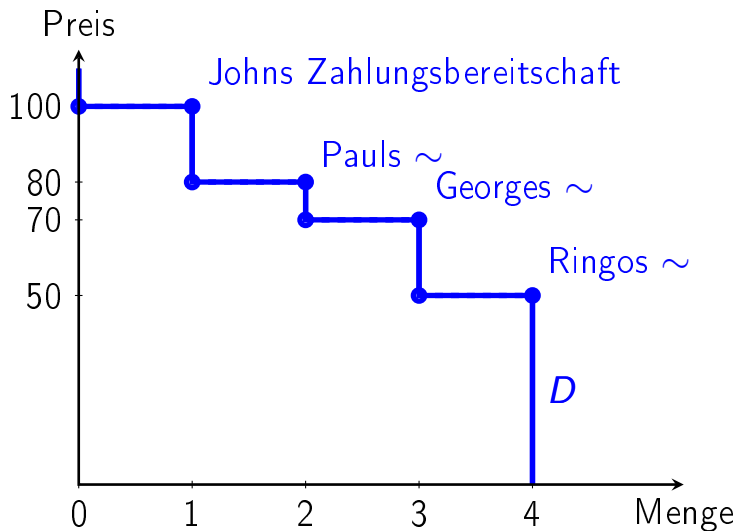
Zahlungsbereitschaft für ein Elvis-Album

Käufer	Zahlungs- bereitschaft	Versteigerung	Konsumenten- rente
John	100€	81€	19€
Paul	80€		0€
George	70€		0€
Ringo	50€		0€

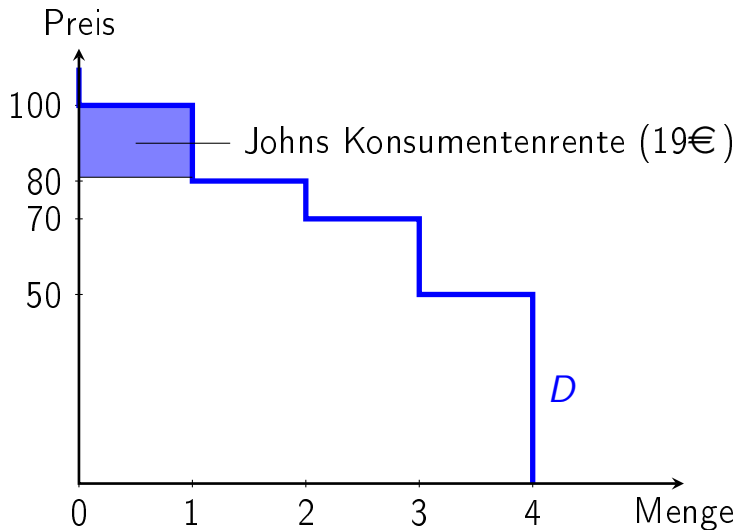
Nachfrageplan für Elvis-Alben

Preis	Käufer	nachgefragte Menge
$>100\text{€}$	keiner	0
$80\text{€} < p \leq 100\text{€}$	John	1
$70\text{€} < p \leq 80\text{€}$	John, Paul	2
$50\text{€} < p \leq 70\text{€}$	John, Paul George	3
$p \leq 50\text{€}$	John, Paul George, Ringo	4

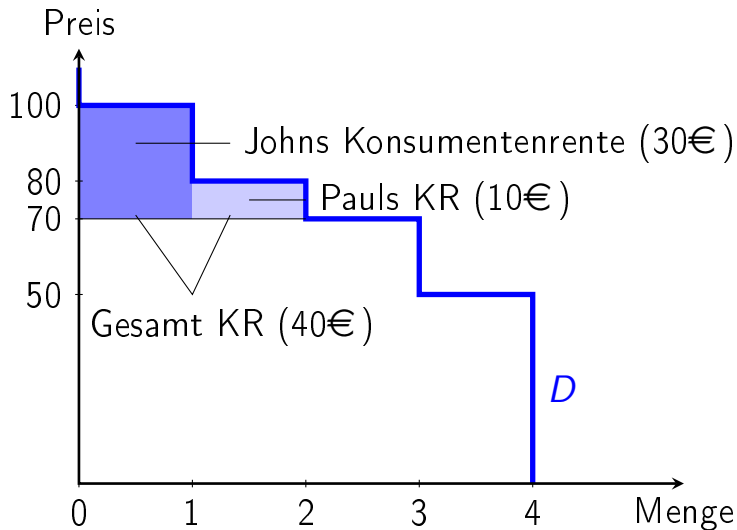
Zahlungsbereitschaft und Nachfrage



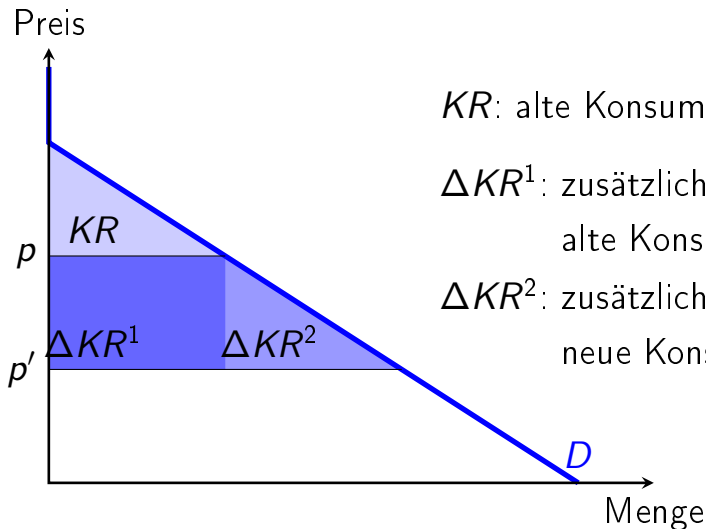
Konsumentenrente bei $p = 81$



Konsumentenrente bei $p = 70$



Konsumentenrente: Fläche unter Nachfragekurve



KR : alte Konsumentenrente

ΔKR^1 : zusätzliche KR
alte Konsumenten

ΔKR^2 : zusätzliche KR
neue Konsumenten

Konsumentenrente

- ▶ Die Konsumentenrente misst die Fläche zwischen Nachfragekurve, Preislinie und Preisachse.
- ▶ Wenn der Marktpreis sinkt, sinkt die Preislinie und die Konsumentenrente steigt.
- ▶ Bei kleinen Preisveränderungen können wir auch bei nichtlinearen Nachfragekurven die Veränderung der Konsumentenrente durch ein Rechteck und ein Dreieck approximieren.

Produzentenrente

- ▶ Die **Produzentenrente** ist der Überschuss, der dem Anbieter eines Gutes verbleibt, wenn er vom Umsatz (Erlös) die variablen Kosten der Herstellung abzieht.
- ▶ Bei der Produzentenrente bleiben die Fixkosten ohne Berücksichtigung!

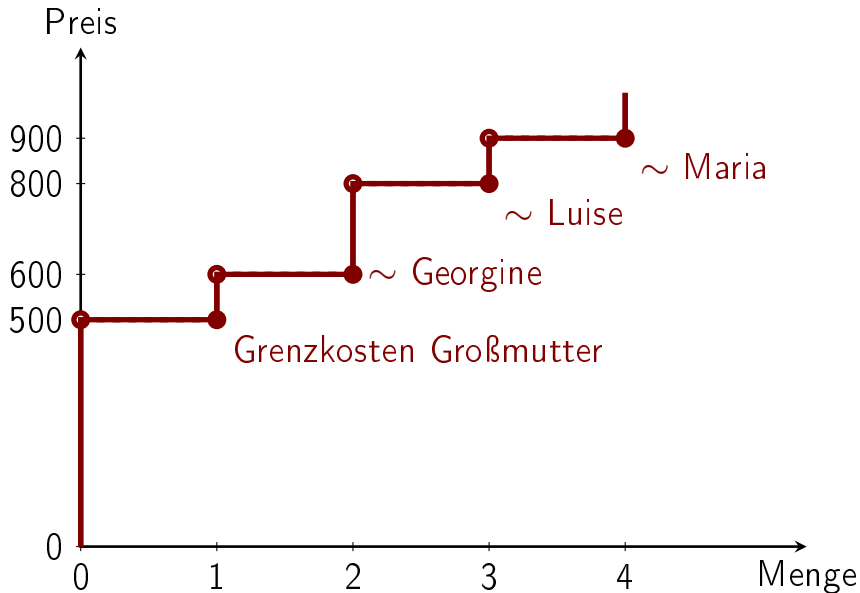
Beispiel Malerdienstleistung

Anbieterin	(Grenz-) Kosten (€)
Maria	900
Luise	800
Georgine	600
Großmutter	500

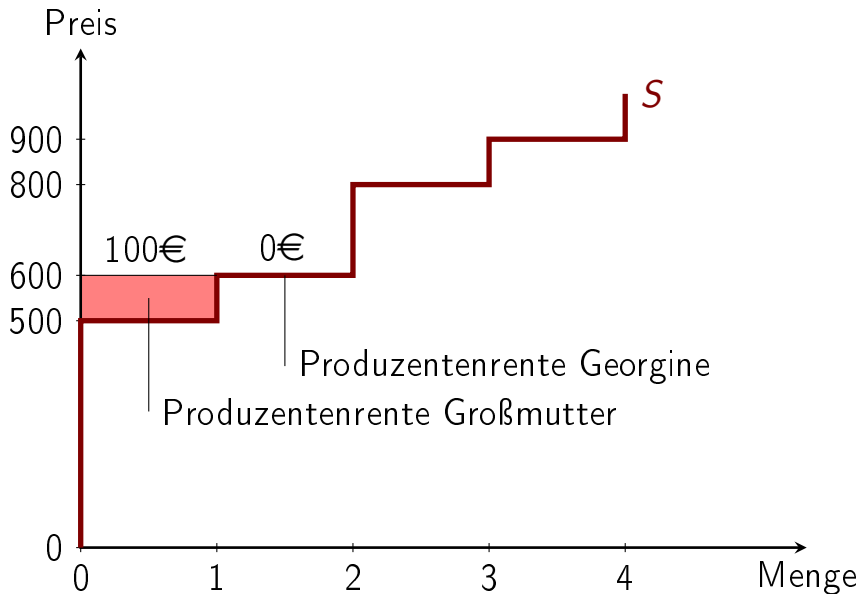
Angebot von Malerdienstleistungen

Preis	Anbieterinnen	Menge
$p \geq 900$	Maria, Luise Georgine, Großmutter	4
$900 > p \geq 800$	Luise, Georgine Großmutter	3
$800 > p \geq 600$	Georgine Großmutter	2
$600 > p \geq 500$	Großmutter	1
$500 > p$	niemand	0

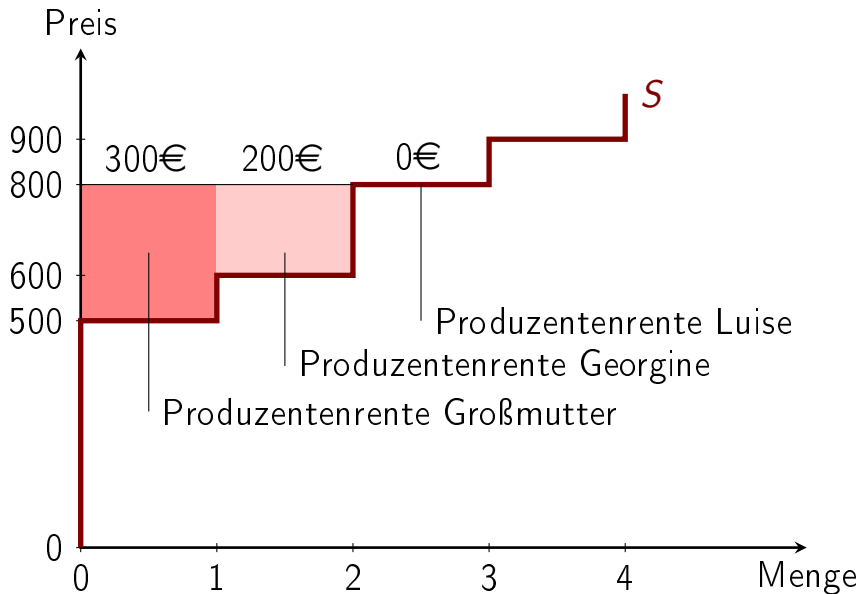
Grenzkosten und Angebot



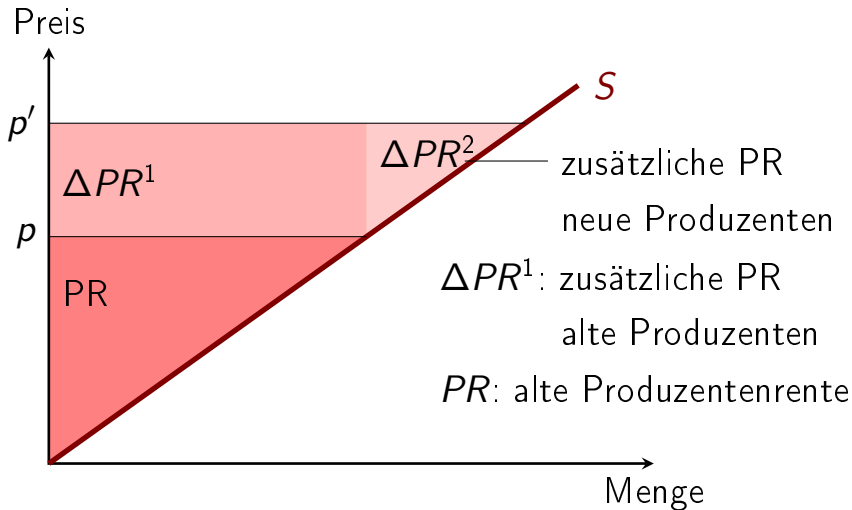
Produzentenrente bei $p = 600\text{€}$



Produzentenrente bei $p = 800\text{€}$



Produzentenrente: Fläche über Angebotskurve



Produzentenrente

- ▶ Die Produzentenrente misst die Fläche zwischen Angebotskurve, Preislinie und Preisachse.
- ▶ Wenn der Marktpreis steigt, steigt die Preislinie und die Produzentenrente steigt.
- ▶ Bei Preisveränderungen entspricht die Veränderung der Produzentenrente der Veränderung des Gewinns.

Wohlfahrt = Konsumentenrente + Produzentenrente

oder: sozialer Überschuss oder Gesamtrente

= Summe Zahlungsbereitschaften - variable Kosten

Begründung:

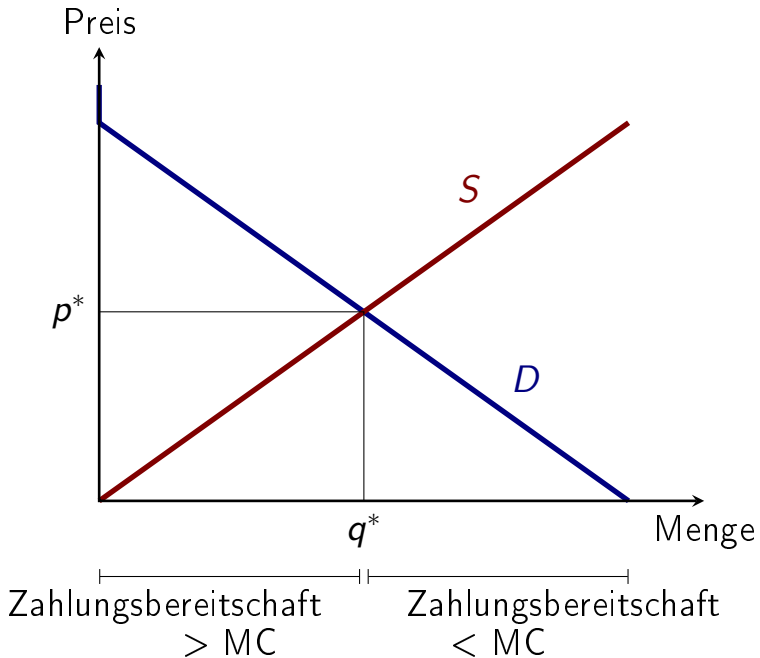
Konsumentenrente + Produzentenrente

= Summe der Zahlungsbereitschaften - Ausgaben
+ Summe Erlöse - Summe Grenzkosten

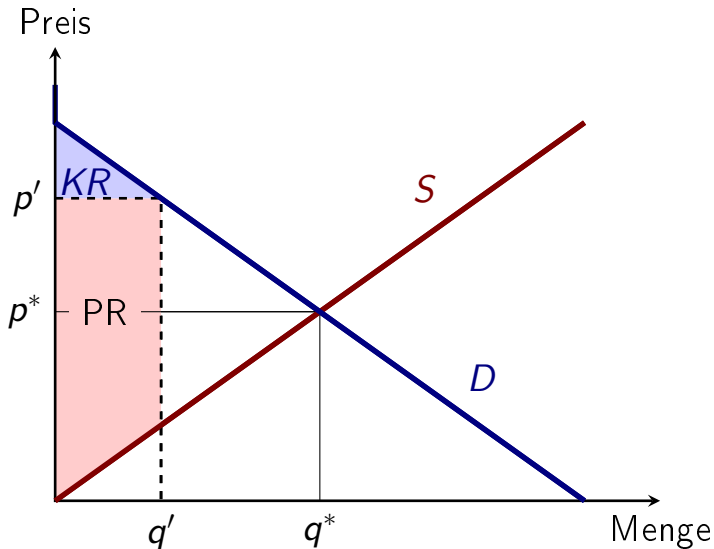
= Summe der Zahlungsbereitschaften
- Summe Grenzkosten

und:

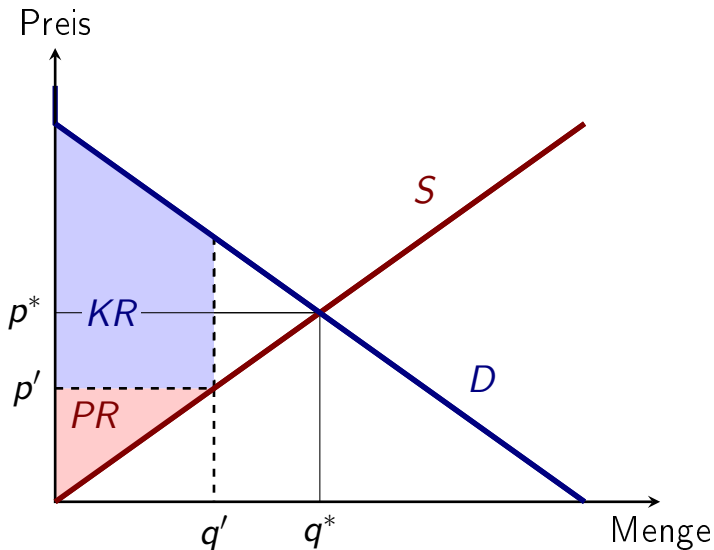
Summe Grenzkosten = variable Kosten



Gesamtrente im Ungleichgewicht ($p > p^*$)



Gesamtrente im Ungleichgewicht ($p < p^*$)



Angebot \neq Nachfrage

Wenn der Marktpreis Angebot und Nachfrage nicht zum Ausgleich bringt,

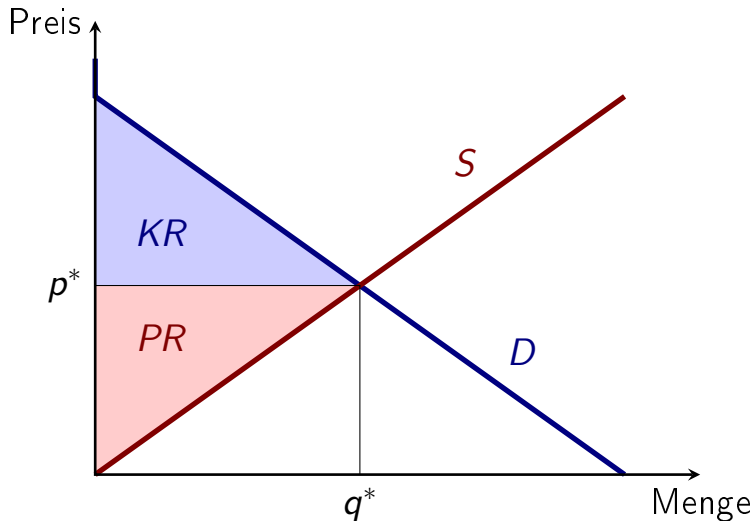
- ▶ ist die Zahlungsbereitschaft für die nächste Einheit größer als die Kosten für die nächste Einheit.
- ▶ wird die Gesamtrente nicht maximiert. Sozialer Überschuss geht verloren. Man spricht auch von einem Verlust an (allokativer) Effizienz.

Angebot = Nachfrage

Bedingt:

- ▶ Gut wird von Konsumenten mit höchster Zahlungsbereitschaft gekauft
- ▶ Gut wird von Produzenten mit geringsten Grenzkosten verkauft
- ▶ Übereinstimmung von Zahlungsbereitschaft und Produktionskosten bei letzter gehandelter Mengeneinheit

Wohlfahrt ist maximal \Leftrightarrow
Angebot = Nachfrage



Laissez faire

- ▶ Bei Preisnehmerschaft tendieren Märkte auch ohne politische Intervention (“Laissez faire”) zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage (positive Aussage)
- ▶ Bei Angebot = Nachfrage wird die Wohlfahrt maximiert (normative Aussage).

Marktversagen

Beachte: Marktergebnisse müssen nicht unter allen Umständen die allokativen Effizienz maximieren (“Marktversagen”).

Beispiele:

- ▶ Mangelnde Preisnehmerschaft (“Marktmacht”)
- ▶ externalisierte Kosten oder Nutzen (“externe Effekte”)
- ▶ asymmetrische Informationen
- ▶ Steuern

Stichworte

- ▶ Zahlungsbereitschaft
- ▶ Konsumentenrente
- ▶ Produzentenrente
- ▶ Wohlfahrt
- ▶ Wohlfahrtsmaximum: Marktgleichgewicht